

„Wir haben da noch eine Rechnung offen“

Herrsching – Wer sich im Abstiegskampf behaupten möchte, muss hart im Nehmen sein. Herrschings Trainer Kurt Siglstetter wertete das Remis gegen den Tabellenvierten anders als viele seiner Spielerinnen als einen Punktgewinn, der sein Team drei Spieltage vor dem Saisonfinale noch am Leben hält. Zwei Zähler beträgt der Rückstand auf den Relegationsplatz. Allerdings sollte der Elfte der Rangliste dazu seine nächsten Spiele gewinnen.

Wie das vor allem in der Fremde gehen soll, wissen sie am Ammersee nicht so genau. Bisher konnte der Abstiegs-kandidat nur in Waltenhofen und Wertingen gewinnen. Der mageren Auswärtsbilanz möchte Siglstetter am Samstag (17 Uhr) gegen den TSV Grafring den dritten Sieg hinzufügen.

Nach der jüngsten Pleite in Kissing besteht für den TSV keine realistische Chance mehr, den Exodus aus der Landesliga Süd zu vermeiden. Von einer Pflichtaufgabe wagt Siglstetter jedoch nicht zu sprechen. Er hofft, dass seine Akteure mit einem stabileren Nervenkostüm die Wiedergutmachung angehen. „Wir haben da noch eine Rechnung offen.“

Die Mannschaft selbst vermittelt einen geschlossenen Eindruck. Torfrau Hanni Obermaier lässt es sich nicht nehmen, in Grafring bereit zu stehen, sollte Marika Hannamann Entlastung benötigen. Auch Nadine Rötzer ist auf jeden Fall dabei, obwohl sie nach ihrem Kreuzbandriss über vereinzelte Kurzeinsätze nicht hinausgekommen ist. Der Trainer weiß, dass guter Wille allein nicht reicht. hch